

Inhalt

Einleitung	9
1. Intensivpädagogische Auslandshilfen – Eine Einführung.....	14
1.1 Die Entstehung von Auslandshilfen	15
1.2 Überblick über den Status quo.....	17
1.2.1 Aktuelle Zahlen und Fakten.....	17
1.2.2 Formen und Konzeptionen im Überblick	20
1.3 Stellenwert von Auslandshilfen in den Erziehungshilfen.....	28
1.4 Auslandshilfen im Vergleich zu Hilfen im Inland.....	33
1.5 Rechtliche Sonderstellung von Auslandshilfen.....	40
2. Die Untersuchung – Fragestellung, Methodik und Stichprobe.....	55
2.1 Fragestellung	55
2.2 Methodik und Forschungsdesign.....	57
2.2.1 Das Struktur-Prozess-Inventar (SPI)	57
2.2.2 Standardisierte Videobeobachtung	66
2.2.3 Die „Teilnehmende Beobachtung“ als Erhebungskonzept ...	70
2.2.4 Experteninterviews	74
2.3 Feldzugang und Stichprobe	75
Ergebnisse.....	83
3. Die Zielgruppe und ihre Hintergründe	84
3.1 Demographie	84
3.2 Biographien und „Karrieren“.....	85
3.2.1 Hilfekarrieren.....	86
3.2.2 Die Rolle von KJP und Justiz	93
3.3 Probleme, Defizite und Zuschreibungen	98
4. Begründung, Einleitung und Hilfeplanung von Auslandshilfen	107
4.1 Begründungen und Ziele	107
4.1.1 Sichtweise der Jugendämter/Jugendamtsakten.....	108
4.1.2 Sichtweise der Träger	112
4.1.3 Sichtweise der Jugendlichen.....	114
4.1.4 Verdeckte Motive	117
4.1.5 Zusammenfassung und Ergänzung	120

4.2 Einleitung und Hilfeplanung im Vorfeld	122
4.2.1 Auswahl von Trägern und Ländern	125
4.2.2 Zeit- und Handlungsdruck in der Hilfeplanung	127
4.2.3 Diagnostik.....	132
4.2.4 Ressourcenorientierung	133
4.2.5 Stellungnahme nach § 36 Abs. 4 SGB VIII.....	138
4.2.6 Partizipation und Freiwilligkeit	144
4.2.7 Aufnahme in die Hilfe und Vorbereitung.....	157
4.2.8 Kooperation mit Botschaften und Behörden.....	159
4.2.9 Gesetzesgrundlage nach §§ 27 ff. SGB VIII	162
4.2.10 Zusammenfassung und Ergänzung	164
4.3 Hilfeplanfortschreibung während der Hilfe	169
4.3.1 Partizipation an der Hilfeplanfortschreibung.....	170
4.3.2 Jugendamtspräsenz im Ausland.....	172
4.3.3 Abstände der Hilfeplanfortschreibungen	172
4.3.4 Zusammenfassung und Ergänzung	173
4.4 Exkurs: Elternarbeit.....	173
5. Die Hilfe im Ausland.....	177
5.1 Settings, strukturelle Voraussetzungen und ihre Folgen	178
5.1.1 Grundformen der Betreuungssettings	179
5.1.2 Das Betreuungspersonal	186
5.1.3 Bedingungen und Einflüsse des Gastlandes	198
5.2 Methoden und therapeutische Angebote	209
5.2.1 Beziehungsarbeit.....	209
5.2.2 Erlebnispädagogik	211
5.2.3 Arbeitserziehung.....	212
5.2.4 Tiergestützte Pädagogik.....	212
5.2.5 Psychotherapeutische Angebote	213
5.3 Beschulung in Auslandshilfen	215
5.4 Alltag und Lebenswelt der Jugendlichen.....	220
5.5 Die Betreuung der Betreuung	231
5.5.1 Präsenz der Einrichtungsleitung	232
5.5.2 Koordination und Koordinatoren.....	232
5.5.3 Supervision	234
5.5.4 Kollegiale Beratung	236
5.5.5 Weiterbildung	237
5.6 Zusammenfassende und ergänzende Betrachtungen	240
5.6.1 Formelle vs. informelle Settings	240
5.6.2 Gastland vs. Deutschland.....	244
5.6.3 Länder und ihre Einflüsse im Vergleich	245
5.6.4 Ausland vs. Inland	247

6. Nachbetreuung und Transfer	250
6.1 Das Ende der Auslandsphase.....	251
6.2 Die Anschlusshilfe.....	254
6.2.1 Herausforderungen für die Anschlusshilfe	254
6.2.2 Anschlussperspektiven	254
6.2.3 Nachbetreuungskonzepte der Träger	258
6.2.4 Planungszustand der Anschlusshilfen.....	259
6.3 Der Transfer	260
6.3.1 Herausforderungen des Transfers	260
6.3.2 Konzepte	262
6.3.3 Umsetzung des Transfers.....	265
7. Zusammenfassung und Fazit	266
7.1 Zentrale Schlussfolgerungen	269
7.1.1 Zu Einleitung und Hilfeplanung	269
7.1.2 Zur Hilfe im Ausland.....	271
7.1.3 Zu Nachbetreuung und Transfer	272
7.1.4 Zur Umsetzung der rechtlichen Bestimmungen des SGB VIII	273
7.2 Wirkfaktoren von Auslandshilfen	276
7.3 Ausblick.....	279
7.3.1 Zum Umgang mit schwer erreichbaren Jugendlichen	279
7.3.2 Professionalisierung.....	281
7.3.3 Formelle vs. informelle Betreuungssettings	283
7.3.4 Schlussbemerkung	284
Persönliche Danksagung	286
Literatur und Quellen	287